

Die Gesuchsteller präsentierten ihr Modell

Ein Kommerzsender à la «Radio 24»

hrf. «Moderne Unterhaltungsmusik, unterbrochen durch höre nahe, lokale und regionale Information» will «Radio Sunshine» ausstrahlen, für das drei Initianten aus dem Kanton Zug beim Bundesrat ein Konzessionsgesuch eingereicht haben. Der Lokalsender richtet sich an ein 15- bis 45jähriges Zielpublikum und soll durch Radiowerbung finanziert werden.

Nachdem am 4. Oktober der «Verein Zuger Lokalradio» der Öffentlichkeit sein Konzessionsgesuch für ein werbefreies und durch Mitgliederbeiträge der Trägerschaft sowie Spenden finanziertes Lokalradio vorgestellt hatte, präsentierten am Montagabend drei Gesuchsteller das Projekt eines Kommerzsenders nach dem Vorbild von «Radio 24». Feam-Lehrling Peter Matter aus Unterägeri, ETH-Student George Wismer und HTL-Ingenieur Markus Ruoss (beide aus Rotkreuz) planen einen 24-Stunden-Betrieb, der «aus finanziellen Gründen» zu 65 bis 70 Prozent von anderen Programmveranstaltern, namentlich das Nachtprogramm von Radio DRS, übernommen würde. In den Informationssendungen sind «ausgesprochen lokalbezogene» Inhalte geplant: «Dabei sollen lebendige, direkt übertragene Berichte, beispielsweise von Wahlen, Sportveranstaltungen, Ausstellungen usw., eingesetzt werden.

Unabhängig?

Zwei festangestellte und eine grössere Anzahl freier Mitarbeiter hätten die Sendungen zu gestalten. Als Trägerschaft stellen sich die Gesuchsteller einen Verein, dem jedermann beitreten kann, und

eine Betriebs-AG vor, deren Kapitalgeber aber offenbar noch nicht gefunden wurden. Das Projekt rechnet mit Investitionskosten von rund 420 000 Franken, einer Summe, die laut Markus Ruoss realistisch ist. Die mit jährlich 720 000 Franken budgetierten Betriebskosten will «Radio Sunshine» mit täglich maximal 15 Werbeminuten finanzieren. Befürchtungen, der Sender begeben sich damit in Abhängigkeitsverhältnisse gegenüber den einzelnen Kunden, will Mitinitiant Peter Matter nicht wahrhaben. Das Konzept erwähnt auch die Möglichkeit von Beiträgen der öffentlichen Hand oder von Sponsoren.

Fünffähriger Versuch

Der Ende 1983 für fünf Jahre zu startende Versuch würde über drei Sendestandorte auf dem Zugerberg, dem Röteli sowie im Ennetsee ausgestrahlt, die über das Kabelnetz der Wasserwerke Zug gespielen werden könnten. Entsprechende Verhandlungen mit den WWZ haben jedoch noch nicht stattgefunden.

Luzerner Neuste Nachrichten
14. Oktober 1982. Seite 18
(Kanton Zug) mitte